

Bericht - GV in Überlingen mit Ausflug Schloss Heiligenberg 28. / 29. Juni 2014
Bericht Christian Brodbeck und Fredi Rauber

Die Diesjährige 19. Generalversammlung wurde in der Gemeinde Überlingen, am Bodensee abgehalten.

Joachim organisierte auch einen Samstagnachmittagsausflug. Also trafen sich die ersten Leute gegen 12.00 Uhr beim Hotel St. Leonhard, wo auch für unsere vierräderigen Lieblinge ein grösserer Platz reserviert worden war.

Ich mit meinem Town Car konnte Anita und Wädi soeben begrüßen. Auch stand der Mark IV von Bodensee-Fredi schon da. Wir verzogen uns mal zur grosszügigen gedeckten



Terrasse, um einen kleinen Imbiss zu geniessen. Natürlich mit wunderschönen Blick auf den untenliegenden Bodensee. Leider wollte das Wetter nicht so wie gewünscht. Die Sonne wurde immer wieder durch die vielen Wolken verdeckt. Wenigstens war es doch noch angenehm warm. Chrugli und Theo begrüßten uns ebenfalls vor dem kleinen Imbiss am frühen Nachmittag.

Nach dem gemütlichen Beisammensein beschlossen wir aufzubrechen, um an der

organisierten Führung des Schloss Heiligenberg wahr zu nehmen. Joachim trommelte alle Mitglieder zusammen und wir beschlossen im Konvoy, leider im kleinen Rahmen aufzubrechen. Den Navigator liess Chrugli stehen und wollte lieber mitgenommen werden.

Also zogen wir bergauf los. Es ging nicht lange, schon konnten wir das grosse Gebäude, was steil an der Bergkante erstellt war, erblicken. Gross und stark ragte das alte Gemäuer auf uns herab. Die Strasse führte in das alte, romantische Dorf Heiligenberg, wo wir unsere Autos sogar in das Areal vor dem Eingang des Schlosses parken durften. Rechts oben standen, neben dem Glockendurm weitre grössere Gebäude, das wohl früher die Stallungen und Unterkünfte der Bediensteten waren. Wir genossen die herrliche Aussicht und vor allem die Gemütlichkeit vor dem Schloss. Joachim erkundigte sich nach der angemeldeten Führung. Soeben kam Camile mit Frau und Kinder im weissen Town Car Mitte der 90ern. Sogar noch beflaggt. Wir waren vollzählig und durften über die Brücke in den Schlosshof laufen.



Das Schloss ist immer noch in privaten Besitz und einen grossen Teil bewohnt. Irgendwie unüblich ein Schloss zu besichtigen, wo man weiss, dass noch Leute darin wohnen. Die Mauern des rechteckigen Hofes waren sehr hoch. Wir traten rechter Hand ein und standen in einer kleinen Kapelle. Irgendwie unscheinbar, dass hier eine Kapelle zu finden ist. Die waagrechte Decke lag 12 Meter über uns und ist mit 200 geschnitzten Holzengeln verziert.



Das Schloss ist immer noch in privaten Besitz und einen grossen Teil bewohnt. Irgendwie unüblich ein Schloss zu besichtigen, wo man weiss, dass noch Leute darin wohnen. Die Mauern des rechteckigen Hofes waren sehr hoch. Wir traten rechter Hand ein und standen in einer kleinen Kapelle. Irgendwie unscheinbar, dass hier eine Kapelle zu finden ist. Die waagrechte Decke lag 12 Meter über uns und ist mit 200 geschnitzten Holzengeln verziert.

Überhaupt war unüblich, der obenliegende Gang, der die Gebäude Osten und Westen verbanden. Man sah und Staunte.

Weitere Einblicke hatten wir in die damalige Küche, die rechten Fortschritt in diesem Zeitalter



vorweist. Ein Paar Eindrücke eines Zimmers und Wohnen, sowie der grosse Rittersaal aus der Renaissance. Beeindruckend war die geschnitzte Holzdecke in verschiedenen Ebenen mit ihren unzähligen Verzierungen. 15 Jahre hatte man für dieses Kunststück gebraucht. Unvorstellbar. Auch der Ausblick des Saals in die Weite war enorm. Oh, da trafen wir ja

noch die
Nachzügler
Ines und
Markus.

Die Führung

war zu Ende und wir verzogen uns zu Fuss hinauf ins Dorf. Wie schön der Mark V von Ines hatte sich an unserem Wagenpark angeschlossen.

Oben im Dorf genossen wir auf der Terrasse des Cafés eine kleine Verpflegung bestehend aus Kuchen aller Art. Leider nicht allzu lange, da mussten wir uns nach innen verziehen, da wir vom Regen begrüsst wurden.

Nach einer gewissen Zeit brachen wir wieder im Konvoy auf und verzogen uns im Hotel, wo wir das Hotel mit Schwimmbad und Wellness genossen. Im separaten Raum genossen wir

das herrliche Nachtessen und unterhielten uns über Gott und Lincoln, bis schlussendlich Zeit war am Kissen zu horchen.



Der Morgen wollte gar nicht zum aufstehen verführen. Ein dicker Dunst versperrte die Weitsicht. Dazu regnete es. Das richtige Wetter eine GV abzuhalten. Bald trafen sich die vereinzelt Clubmitglieder beim Morgenbuffet um sich zu stärken. Eine Auswahl hatte es dafür zu genüge.

Noch kurz sich für die GV vorbereiten, diverse Absprachen vornehmen und schon trafen auch die weiteren Clubmitglieder ein. Beim Kaffee und Gebäck begrüsstet wir uns und bereiteten uns vor, an der 19. GV teilzunehmen.

Zur Generalversammlung läutete unser Präsident pünktlich um Zehn Uhr die Glocke. Es fand sich doch fast die Hälfte aller Mitglieder unseres Clubs zu GV in dem von uns reservierten Raum ein und so hatte unser Stimmzähler Ives doch einiges zu tun, bei all den Abstimmungen. Christian unser Präsident führte durch die GV und sein Jahresbericht wurde von Joachim mittels Bilder



vom Beamer unterstützt. Manche von uns schwelgten noch in Erinnerungen an die vergangenen Anlässe. Die Buchhaltung von Chrugi erhielt wieder Applaus für die gute und genaue Arbeit so dass wir dieses Traktandum schnell erledigten konnten.



Für die kommenden Ausflüge wie unser Jubiläumsjahr brauchte es dann schon etwas mehr Zeit und Geduld, und sicherlich für den einen oder anderen von uns wird es ein Highlight parat haben. Auch den von Theo eingebrachten Antrag für einen Beitrag an das Neue Lincoln Museum in USA sprachen sich die Mitglieder aus. Das Jubiläumsjahr haben wir beschlossen mit einem Gala-Abend

vor der GV die am gleichen Ort wie die Gründung unseres Clubs stattfand zu starten. So konnten wir doch den Zeitplan für die GV recht gut einhalten und abschliessen so, dass wir zum verdienten Apéro schritten. Dem Wetter entsprechend



fand unser gemeinsames Mittagessen dann drinnen anstatt auf der schönen Terrasse statt. Was aber unserer guten Laune keineswegs im Weg war. Das feine Mittagessen tat das übrige sodass die Zeit wie im Fluge verging und wir wieder die Heimreise



antraten. Gemütlich fuhren 8 Lincoln nach und nach vom Parkplatz in verschiedenen Richtungen nach Hause.

Besten Dank an unseren Organisator Joachim für alle